



Bild: Christian Killer

In luftigen Höhen - über Großdingharting

Das Titelbild zeigt das beschauliche Großdingharting am Tag der offenen Tür der Feuerwehr Großdingharting von oben. Die Grünwalder Feuerwehr hatte den Dinghartingern für den besonderen Tag die Drehleiter für luftige Fahrten zur Verfügung gestellt. (weiter auf Seite 15)

IN DIESER AUSGABE:

- | | |
|--|--------------|
| ■ UMWELTSCHUTZ
Fische gerettet | S. 5 |
| ■ FILIALKIRCHE ST. ANNA
Kleinod mit Erhaltungswert | S. 6 |
| ■ ORTSGESTALTUNGSSATZUNG
Farbe bekennen | S. 10 |

Vorwort des 1. Bürgermeisters

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch in dieser Ausgabe wird an zahlreichen Beispielen deutlich, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gemeinde ist.

Nie zuvor waren etwa die ehrenamtlichen Feuerwehren und Vereine technisch besser ausgestattet als heute. Der hoch professionalisierte Auftritt unserer ehrenamtlichen Helfer wird jedoch von etlichen Bürgern missverstanden: sie denken, wir hätten Berufsfeuerwehren. Immer weniger Eltern leben ihren Kindern vor, dass es in einer so kleinen Gemeinde zwingend erforderlich ist, sich für die Feuerwehr ehrenamtlich einzubringen. Entsprechend schwer tun sich die Wehren genügend ehrenamtliche Nachwuchskräfte zu begeistern. Zwischen Tennis, Klavier und Fußball bleibt heutzutage aber auch wenig Zeit für derartige Aufgaben. Einerseits verständlich. Andererseits liegt der Grund darin, dass die Bereitschaft ein Ehrenamt zu übernehmen, heutzutage als nicht mehr so wichtig erachtet wird. Angesichts der Tatsache, dass unsere Feuerwehren wegen der langen Fahrtwege der Notärzte auch in die Erste Hilfe und Lebensrettung eingebunden sind, könnte das eines Tages fatale Folgen haben. Umso positiver sind deshalb die Anstrengungen unserer Feuerwehren zu bewerten, wenn sie - wieder in der eigenen Freizeit - versuchen, mit Tagen der offenen Tür und weiteren Sonderaktionen Nachwuchskräfte für sich zu

gewinnen. Es bleibt zu hoffen, dass der jüngste Tag der offenen Tür das Interesse einiger Mitbürger und Jugendlichen an einer Mitgliedschaft bei der Feuerwehr geweckt hat.

Wie viel Ehrenamt bewegen kann, zeigt auch das Beispiel von Pro Kids. Zu einer Zeit, als in unserer Gemeinde für Kinder und Jugendliche so gut wie nichts angeboten wurde, haben sich tatkräftige Eltern zusammengetan und einen Spielplatz durchgeboxt. Danach folgten zahlreiche Aktionen und Projekte. Eines der bekanntesten ist das Juze. Nun hat ProKids festgestellt, dass seine Daseinsnotwendigkeit abgelaufen ist. So schade es ist, dass sich ein so erfolgreicher Verein auflöst, so stolz macht es mich als Bürgermeister, dass es nunmehr heißt, die Gemeinde hat für Kinder und Jugendliche so viel getan, dass „wir nicht mehr erforderlich“ sind. Wie damals, als unsere Gemeinde Kindern und Jugendlichen nichts zu bieten hatte, baut sich zwischenzeitlich an anderer Stelle ein gewisser Druck auf: die Frage, wie können wir besser auf die Belange unserer Senioren eingehen. Für mich ist es schön zu sehen, dass sich im Hintergrund gerade Strukturen bilden, die bald schon „pro Senioren“ arbeiten wollen. Nach dem Motto „der König ist tot, es lebe der König“ freuen wir uns darauf, was da kommt.

Herzlichst,
Ihr Hans Sienerth, 1. Bürgermeister

Einwohnerstatistik

Wenig Bewegung im Juni

Einwohnermeldeamt Statistik
Zeitraum: Juni 2016

Einwohner mit Hauptwohnung	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsstand	3.216	1.607	1.609
Geburten	2	1	1
Sterbefälle	1	1	
Zuzüge	22	13	9
Wegzüge	20	9	11
Endstand	3.215	1.609	1.606
Anderung	-1	+2	-3

Umzüge innerhalb der Gemeinde	3	2	1
Einwohner inkl. Nebenwohnsitze:	3.426		

Impressum

Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting

Die Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting erscheinen monatlich donnerstags und werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

■ Herausgeber:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
Peter-Henlein-Straße 1,
91301 Forchheim,
Telefon 09191/7232-0
P.h.G.: E. Wittich

■ Verantwortlich

- für den amtlichen Teil ist
Hans Sienerth, 1. Bürgermeister der Gemeinde
Straßlach-Dingharting, Schulstraße 21,
82064 Straßlach-Dingharting;
- für den Anzeigenteil ist
Peter Menne,
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG.

■ Im Bedarfsfall können Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil angefordert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Terminübersicht Juli bis September 2016

August 2016	Im August finden keine Gemeinderatssitzungen statt. Die GemeindeNachrichten haben Sommerpause.	
12. September 2016	Abgabetermin GemeindeNachrichten September	
14. September 2016, 19.00 Uhr	Bauausschusssitzung	Sitzungssaal Rathaus
21. September 2016, 19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung	Sitzungssaal Rathaus

JUZE

Philipp Post sagt leise „Servus“

Nach knapp zwei Jahren in der aktuellen Besetzung mit Nadine Ferrero und Philipp Post im Jugendzentrum Straßlach, gibt es zum September hin eine personelle Veränderung - wohlge-merkt ein Umbruch, kein Einbruch!

Philipp Post verlässt das Jugendzentrum um sich in Zukunft beruflich anderen Aufgaben zu widmen. Frau Nadine Ferrero bleibt dem Juze erhalten und wird die tolle Arbeit der letzten beiden Jahre fortführen. Ab Oktober kommt eine neue Mitarbeiterin des Kreisjugendring München-Land in das Juze

In den letzten beiden Jahren ist im Jugendzentrum viel passiert. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten wurde gemeistert, die zu Beginn nackten Wände und kahle Umgebung haben sich nach und nach in bunte Jugendräume verwandelt.

Um die 3500 Besucher_innen hat das Juze in den vergangenen zwei Jahren begrüßen dürfen. Die Gäste sind zwischen 10 und 15 Jahre alt. Mittwochs und donnerstags kommen bis zu 18 Jugendliche, an Freitagen tummeln sich schon mal bis zu 40 Besucher_innen im Jugendzentrum.

Das Angebot gestaltet sich dabei äußerst vielseitig. Es finden Koch-Abende statt, Ausflüge, Radtouren, Übernachtungen, Ferianausflüge, Grill- und Lagerfeuerabende, kreative Angebote und vieles mehr. Auch im offenen Betrieb, einem der Kernelemente der offenen Jugendarbeit, genießen die Jugendlichen das zwang-



Philipp Post im JUZE

lose Beisammensein oder das stets offene Ohr der Mitarbeitenden. Das Juze-Team, ein ehrenamtliches Gremium aus ca. 10 Jugendlichen, das bei der Programmgestaltung und weiteren Entscheidungen mitgestaltet, wurde gegründet. Auch in der Gemeinde ist das Jugendzentrum mittlerweile gut vernetzt und ein etablierter Kooperationspartner im reichhaltigen Angebotsspektrum Straßlachs.

Ebendiese Verlässlichkeit und Kontinuität lässt frohen Mutes in die Zukunft des Jugendzentrums blicken. Die Jugendlichen kennen und schätzen den „Geist“, der in ihrem Juze herrscht, und der durch eine professionelle Übergabe an die neue Kollegin in Zusammenarbeit mit Frau Ferrero erhalten bleiben wird.

Den Abschluss von Herrn Posts Zeit im Jugendzentrum bildet das große Sommer-Zeltlager im August. Ein gebührender Abschluss einer tollen gemeinsamen Zeit in Straßlach-Dingharting.

■ Florian Klimpke

Informieren Sie sich auch online. QR-Codes zum scannen für Smartphone-Nutzer:



Schnell und aktuell Kurzmitteilungen der Gemeinde

Müllabfuhr August

Bitte beachten Sie, dass im August 2016 die Leerung der Biotonne wegen dem Feiertag am 15. August vorgezogen wird. Die Leerung erfolgt bereits am Freitag den 12. August 2016. Stellen Sie Ihre Tonne rechtzeitig bereit, ansonsten kann die Leerung nicht garantiert werden.

Wohnungsnotfallhilfe

Die AWO bietet für Bürger des Landkreises München eine Wohnungsnotfallhilfe an. Die Hilfe umfasst die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (Prävention), das unterstützte Wohnen mit Hilfe bei sozialen Problemen (Stabilisierung) und die Obdachlosenberatung (Wohnungslosenhilfe). Die Mitarbeiter der AWO unterliegen der Schweigepflicht. Falls Sie Hilfe oder Unterstützung benötigen wenden Sie sich an die Wohnungsnothilfe, Balanstraße 55, 81541 München. Tel.: 089/402879720 oder per Mail: wohnungsnothilfe@awo-kvmucl.de

Katastrophenschutz-App

Ob Großbrand, Chemieunfall oder Bombenfund - bei Unglücksfällen und Katastrophen muss man schnell reagieren. Das Warn- und Informationssystem KATWARN ist dafür ein Hilfsmittel: Die kostenlose Smartphone-App für iPhone, Android und Windows Phone sendet behördliche Warnungen ortsbezogen zum aktuellen Standort des Nutzers und zu weiteren frei wählbaren Gebieten. Dafür müssen nur die sogenannte „Schutzengelfunktion“ aktiviert oder die Gebiete auf einer Karte im Display ausgewählt werden. Alternativ wird das System auch per SMS und E-Mail für ein Postleitzahlengebiet angeboten. Weitere Informationen finden Sie unter www.katwarn.de.

Gastronomie

Neueröffnung Waldhaus zur alten Tram - Interview mit Wirtsfamilie

Seit Mai 2016 hat das „Waldhaus zur alten Tram“ neu eröffnet. Heute stellen die Gemeindevorstände die Südtiroler Wirtsfamilie vor.

Liebe Familie Tschurtschenthaler, dass Sie die Gastronomie beherrschen, haben Sie am Deininger Weiher schon bewiesen. Reden wir über Ihr zweites Lokal – das „Waldhaus zur alten Tram“, dem Publikum früher als „Grünwalder Forstwirt“ bekannt. Sie positionieren sich als Familienbetrieb. Wie ist die Rollenverteilung?

Markus: 2012 habe ich die Marke „Waldhaus“ gegründet. Dazu zählen die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe „Waldhaus Deininger Weiher“ und der dazugehörige „Waldhaus Online Shop“ www.waldhaus-shop.de, deren Inhaber ich bin und seit 2015 gehört auch das „Waldhaus zur alten Tram“ dazu.

Liliane: Ich wohne mit meinem Mann Markus in München, bin Unternehmensberaterin und habe auch ein eigenes Unternehmen. Gleichzeitig bin ich Mitinhaberin der Waldhausgruppe.

Sebastian: Ich bin der ältere Bruder von Markus. 2012 bin ich mit meiner Familie aus Marling, Südtirol, nach Strasslach-Dingharting gezogen. Mich trifft man hauptsächlich am Deininger Weiher an, wo ich die Geschäftsleitung übernommen habe.

Susanna: Ich bin die Ehefrau von Sebastian und wir wohnen mit unseren beiden Kindern in Großdingharting. Ich bin im Hintergrund für alle Belange der Waldhaus-Betriebszweige zuständig. Dazu gehören insbesondere die gesamte Buchhaltung und das Reservierungsbüro.

Markus: Wir alle vertreten die Einstellung, lokal einzukaufen und regional vernetzt zu sein. Partner, Lieferanten, Handwerker, Hersteller und Beherbergungsbetriebe wählen wir vorzugsweise aus unserer Gemeinde aus.

Kann man in der „Tram“ auch als „normaler Gast“ essen, oder ist es



Die Wirtsfamilie: v.l. Markus Tschurtschenthaler, Liliane Tschurtschenthaler, Susanna Tschurtschenthaler und Sebastian Tschurtschenthaler im Waldhaus zur alten Tram

eine reine „Eventlocation“ für Gruppenveranstaltungen?

Markus: Seit Mai 2016 haben wir eröffnet: die „Tram“ ist ein Restaurant mit moderner und gesunder, regionaler Gar- und Grill-Küche. Hier ist jeder von Mittwoch bis Sonntag ganztags willkommen. Die „Tram“ ist bereits jetzt eine beliebte TOP-Location für Hochzeiten, Feste, Trauerfeiern, Feiern, Events und Tagungen für bis zu 180 Personen. Der frühere „Theaterstadl“ wurde dafür extra zu einem hellen und eleganten Feststadel umgebaut.

Welche Speisekarte erwartet mich an der „Tram“? Wo liegen die Unterschiede zum Deininger Weiher?

Markus: Wir servieren in der Tram leichte und raffinierte Gerichte zusammen mit modern interpretierten regionalen Klassikern. Auf der Karte finden sich aber auch hausgemachte Hamburger oder vegetarische und vegane Gerichte.

Sebastian: Die Küche am Deininger Weiher ist stärker alpenländisch geprägt. Neben bekannten regionalen Schmankerln servieren wir auch die beliebtesten Südtiroler Klassiker.

Markus: Wir legen großen Wert auf handwerkliche Kunst, auf nachhaltig

produzierte Zutaten vorzugsweise aus der Region, auf höchste Qualität und auf absolute Frische.

Was begeistert Brautpaare und Feierende am meisten an Ihrer Hochzeitslocation. Wie heben Sie sich von der Konkurrenz ab?

Markus: Ich denke, es ist vor allem die Idylle, die Abgeschiedenheit, die Lage in einem wunderschönen Naturpark fernab des Straßenverkehrs. Offensichtlich macht es die Mischung aus: Tolle Lage am Grünwalder Forst, die Nähe zur Stadt, die Natur, das Ambiente, die herrliche Gastlichkeit, vielleicht auch ein bisschen der südtiroler Charme und der kulinarischer Hochgenuss – einfach mit allen Sinnen genießen.

Haben Sie weitere Pläne für die Entwicklung des Areals? Worauf dürfen wir uns noch freuen?

Markus: Wir wollen das Areal als Naturpark weiterhin pflegen und entwickeln. Wir legen den Schwerpunkt darauf, den wunderschönen Biergarten unter alten Kastanien weiter zu beleben und das Gelände mit neuen Attraktionen insgesamt noch familienfreundlicher zu gestalten.

■ Interview GemeindeNachrichten

Umweltschutz

Fische gerettet

Der Anblick war verstörend. Etwa 100 Fische zappten am Endlauf des Gleißenbachs in einer Handbreite tiefem Wasser am Sonntag, den 10. Juli, gefangen zwischen einem Damm und der Stelle, wo der Gleißenbach versickert und unterirdisch weiterfließt. Nach einem beherzten Eingriff des Dinghartinger Feuerwehrkommandanten konnten die Fische wieder in tiefere Gewässer schwimmen.

Der Gleißenbach speist sich aus dem Deininger Weiher, fließt ein Stück weit Richtung Nordosten durch den Wald und verschwindet dann unter der Erde. Bei Hochwasser und Starkregen gelangen immer wieder Fische aus dem Deininger Weiher in den Bach. Er liegt in einem schönen Biotop und bietet den Fischen und Amphibien beste Lebensbedingungen. Sinkt der Wasserpegel des Weihers kommt zwar weniger Wasser nach, der Bach ist jedoch immer gut gefüllt. Am Ende des oberirdischen Laufs versickert das Wasser unter der Erde.

In den letzten Wochen sind an zwei Stellen Dämme entstanden. Dabei ist noch unklar, wie es dazu kam. Vermutlich wurde Totholz angeschwemmt. Es könnte auch sein, dass ein Biber seine Finger im Spiel hatte. Jedenfalls hatten die Dämme den Fischen im Laufe des Juli den Weg zurück versperrt. Am Endlauf versickerte das Wasser jedoch schneller, als Wasser nachfließen konnte. Ohne das beherzte Eingreifen des Dinghartinger Feuerwehrkommandanten hätte das wohl den sicheren Tod der Fische bedeutet.

Spaziergänger hatten den Bürgermeister auf die Situation hingewie-



Beherzter Eingriff des Dinghartinger Feuerwehrkommandanten Martin Lambertz

sen, der sich privat im Biergarten des Deininger Weihers aufhielt. Dieser informierte den Kommandanten, um sich einen Gesamteindruck zu verschaffen. Martin Lamberts fackelte nicht lange: „Bevor wir die anderen Kameraden aktivieren, probier ichs selber.“ Mit seiner Hacke schlug er eine Schneise in den Damm. Sofort schwammen die ersten Fische flussaufwärts. Die Gemeinde hat im Nachgang die Naturschutzbehörde und das Wasserwirtschaftsamt eingeschaltet, um Maßnahmen zu ergreifen, die eine solche Situation künftig verhindern. Ein Hoch auf unsere Freiwillige Feuerwehr.

■ Hans Sienerth

Flüchtlingsprognose

Deutliche Korrektur nach unten

Das Landratsamt München erwartet für das Jahr 2016 insgesamt 6.000 Flüchtlinge und Asylbewerber. Es hat seine ursprüngliche Annahme von 9.000 um ein Drittel deutlich nach unten korrigiert.

Der Landkreis München verteilt die ihm zugewiesenen Asylbewerber nicht nach einem gesetzlich vorgegebenen Schlüssel, sondern nach der Einwohnerzahl. Dazu teilt man die derzeitige Anzahl der Hauptwohnsitze von Straßlach-Dingharting, 3.116, durch die Gesamtzahl der Hauptwohnsitze im Landkreis München von 335.400 und multipliziert das Ergebnis mit 6.000. Daraus ergibt sich die Anzahl der unterzubringenden Personen von derzeit 56.

Mit Rücksicht auf die rückläufige Zahl der ankommenden Flüchtlinge und den Anmietungsstopp der Regierung von Oberbayern hat der Landkreis an seiner Forderung nach dem Bau einer Sammelunterkunft in Straßlach nicht länger festgehalten. Damit ist der Bau eines entsprechenden Gebäudes in dem auf der Sonderbürgerversammlung gewählten Areal überflüssig. Einen Antrag der CSU-Fraktion, den Bau einer Sammelunterkunft derzeit nicht in Betracht zu ziehen, vertagte der Gemeinderat mit deutlicher Mehrheit; schlichtweg, weil es in dieser Sache derzeit nichts zu entscheiden gibt.

Die Verwaltung hat noch weitere Immobilien gemeldet, so dass in Straßlach derzeit ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Eine amtliche Mitteilung haben wir noch nicht. Gesprächsweise informierte der Landrat jedoch den Bürgermeister, er habe erst kürzlich zwei weitere Mietverträge unterschrieben. Sollte sich unsere Hoffnung erfüllen, dass keine weiteren Flüchtlinge mehr kommen, hätte es die Gemeinde tatsächlich geschafft, alle Personen dezentral in bestehenden Häusern unterzubringen. Diese Lösung ist allemal eleganter, als jede noch so schön gebaute Sammelunterkunft. Es bleibt zu hoffen, dass die Prognosen der Regierung von Oberbayern und des Landkreises zutreffen.

■ Hans Sienerth

Ferienprogramm

Abwechslung in den Ferien

Das Ferienprogramm 2016 wurde wieder von den ehrenamtlichen Organisatorinnen und Helfern für unsere Kinder auf die Beine gestellt. Trotz zahlreichen Anmeldungen sind noch bei einigen Kursen Plätze frei.

Die Preise für die Veranstaltungen sind bei der Anmeldung bar zu bezahlen. Wir bitten Sie, den Betrag möglichst passend mitzubringen. Sollte eine Veranstaltung mangels Nachfrage abgesagt werden, so werden Sie benachrichtigt. Der bereits bezahlte Preis wird selbstverständlich zurückerstattet. Für einige Kurse gibt es nur ein begrenztes Platzkontingent. Falls Ihr Kind an einem Kurs doch nicht teilnehmen kann, bitten wir Sie, uns dies unter der Telefonnummer 01577-4363694 möglichst frühzeitig mitzuteilen. Eine Erstattung der Kosten kann jedoch nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, unter dieser Telefonnummer kurzfristig anzufragen, ob bei Veranstaltungen noch freie Plätze vorhanden sind. Bei Fragen zu den einzelnen Kursen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Die Kinder sind während den Veranstaltungen versichert. Wir bitten Sie, auf jeden Fall die angegebenen Altershinweise zu beachten. Diese sind sorgfältig mit den jeweiligen Kursleitern abgestimmt und sind sehr wichtig, um die Kurse reibungslos abhalten zu können.

Das Anmeldeformular finden Sie in diesem Heft auf der Seite 21. Weitere Formulare liegen im Rathaus auf oder können von der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

Nähere Informationen, das Programm und das Anmeldeformular finden Sie unter: www.strasslach-dingharting.de

■ *Das Organisationsteam*

Filialkirche St. Anna

Ein Kleinod mit großem Erhaltungswert

Straßlach-Dingharting hat ein Kleinod in der Ortschaft Kleindingharting, die Katholische Filialkirche Sankt Anna, als Stiftskirche 1864 erbaut. Die Kapelle steht auf gemeindlichem Grund. Die Gemeinde hat die Kapelle seit je her historisch begleitet und renoviert. Die letzte Renovierung hat leider ihre Wirkung verfehlt.



Filialkirche St. Anna in Kleindingharting

Es handelt sich um einen dreieckigen Rechteckbau in neogotischer Form mit kleinem Sakristieanbau an der Ostseite und aufgesetzten Dachreitern mit Spitzhelm. Die Kirche wird durch vorgelagerte Lysenen an Ecken, Traufen und Giebeln und einer Sockelzone gegliedert. Auf einer getreppten Konsole ragt der Dachreiter an der Westfassade vor. Über dem Eingang und unter dem Dachreiter ist ein aufgeputztes quadratisches Kreuz.

Im Turm hängen zwei Glocken, die Kleinere aus dem Jahr 1581. Sie ist somit die Älteste in der Pfarrei.

Die Decke besteht aus einem Tonnengewölbe, welches typisch neugotisch mit einem blauen Sternenhimmel bemalt und mit einem Rundbild der Heiligen Dreifaltigkeit versehen ist. Neugotisch ist auch der Altar mit dem Bild des Heiligen Joachim und Anna mit Maria. Im Kirchengebäude hängt eine barocke Muttergottes im Rosenkranz. An der nördlichen Langhauswand ist eine schöne Holzplastik der Gottesmutter angebracht, beide

aus dem 18. Jahrhundert. Ferner sind mehrere Votivtafeln aus der Zeit von 1790 bis 1830 aufgehängt. An der rechten Langhauswand zeigt ein Ölbild die Ortschaft Holzhausen im Jahr 1800, zur Zeit des II. Koalitionskriegs. Die Gemeinde Straßlach-Dingharting möchte das Gebäude sanieren. Gespräche fanden bereits mit den Vertretern des Landesamtes für Denkmal-

pflege, dem Landratsamt München und dem Kreisheimatpfleger statt.

Das Gebäude weist Schäden auf, insbesondere steigt Feuchte bis in die Brüstungshöhe der Fenster auf. Dies insbesondere weil das Regenwasser nicht ordnungsgemäß abgeleitet wurde, Oberflächenwasser sowie Schichtenwasser dringen von Süden in die Grundmauern der Kirche ein. Die Gemeinde hat bereits erste

Maßnahmen veranlasst. Das undichte Dach wurde inzwischen repariert. Das Regenwasser wird ab sofort vom Gebäude weggeführt. An der Südseite hat die Gemeinde eine Drainage zur Ableitung des hangseitigen und des Schichtenwassers eingebaut. Beim Einbauen der Drainage wurde festgestellt, dass das Fundament nur ca. 50cm in die Tiefe geht, d.h. die gesamte Kirche wurde nicht frostsicher gegründet. Zur Zeit laufen Untersuchungen über den Zustand der Fassade mit dem Ziel einer schmucken äußeren Erscheinung.

Die Heilige Messe wird jeweils am letzten Donnerstag im Monat gefeiert. Sankt Anna gehört zur Pfarrei Großdingharting. Am 26. Juli eines jeden Jahres wird das Sankt Anna Fest gefeiert. Die Kirche steht den Bürgern ferner für Taufen und Trauungen zur Verfügung. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, setzt sich die Gemeinde weiterhin für den Erhalt der Anna-Kapelle ein.

■ *Dipl.-Ing. Herbert Grundey
Architekt, Betriebswirt (VWA)*

Musik

Tom und Heiner im Interview

Tom und Heiner sind zwei Vollblutmusiker mit einem großen Herz für Kinder. Die zwei Männer, Tom der Entertainer und Liedtexter und Heiner der rockige Gitarrist, stellen sich und ihre Leidenschaft für Musik in einem Interview mit den GemeindeNachrichten vor.

Wie würdet ihr Euch beschreiben?

Heiner: Wir sind zwei Musiker und Väter aus Großdingharting die sich über ihre Töchter im Kindergarten Villa Kunterbunt kennengelernt haben. Neben meiner Tochter gehören zur Familie meine Frau und ein junger Collie. Hauptberuflich bin ich als Softwareentwickler tätig.

Tom: Auch bei mir gehört neben meiner Tochter meine Frau zur Familie. Ich arbeite in einem Musikhaus in München als Assistent der Geschäftsleitung.

Wie seid ihr darauf gekommen zusammen Musik zu machen?

Heiner: Tom hat mich gefragt ob ich Lust hätte Musik zu machen, da hab ich natürlich „Ja“ gesagt. Es ging uns darum, die Musik mit Spaß und Freude in den Kindergartenbetrieb zu integrieren.

Tom: Ich habe mich intensiv mit Kindererziehung und der Verbindung von Kindern zur Musik beschäftigt. Meine Intention war von Anfang an Kindern, gerade im Zeitalter von Tablet und Handy, die Musik näher zu bringen. Das ganze ohne Druck und mit Spaß.

Wie lange macht ihr schon Musik?

Tom: Ich habe mit vier Jahren angefangen mit Glockenspiel und Blockflöte. Bin aber dann beim Schlagzeug hängengeblieben. Mit 16 Jahren habe ich mit dem Gesang begonnen und in diversen Bands gespielt. Bis heute arbeite ich nebenbei als DeeJay.

Heiner: Bei mir ging es mit acht Jahren los mit einer klassischen Gitarrenausbildung über die Folk-Musik zur E-Gitarre. Mit 12 habe ich in meiner ersten Rockband gespielt. Zusammen

musizieren wir seit rund drei Jahren.

Ihr wollt Kindern die Musik näher bringen. Wie läuft das genau ab?

Heiner: Unser aktuelles Projekt bezieht sich auf Kindergärten und Grundschulkinder. Derzeit spielen wir jeden Mittwoch in der Georg-Preller-Grundschule in Straßlach und jeden Freitag im Kindergarten Villa Kunterbunt in Großdingharting. Tom singt und macht das Entertainment für die Kids. Ich spiele Gitarre. Wir singen etwa eine halbe Stunde gemeinsam mit den Kindern.

Was singt ihr mit den Kindern für Lieder?

Tom: Wir haben ein großes Spektrum. Angefangen bei alten Klassikern wie z. B. unser erstes gemeinsames Lied „Obladi Oblada“ oder „Aber bitte mit Sahne“ über Songs von den Beatels über Kinderlieder wie Pippi Langstrumpf. Aber auch rockige Titel wie „I love Rock’n Roll“, „TNT“ oder „We will Rock you“ kommen sehr gut an, weil da steckt „Wums“ dahinter.

Wie entsteht ein typischer Song von Euch, von der Inspiration bis hin zum fertigen Song?

Heiner: Wir haben eine CD herausgebracht „Musik für Kinder und Eltern“ Die Musik an sich ist grundsätzlich erwachsen, aber mit kindlichen Texten. Ich schreibe die Musik und Tom die Texte. Unsere ersten, härtesten und wertvollsten Kritiker und Berater sind dabei unsere Frauen.

Tom: Für die Texte sitze ich am liebsten am Boden. So entstand auch unser erstes eigenes Lied „Indianer“. Aber wir haben auch Lieder die sich mit dem Alltag auseinandersetzen im Repertoire wie z.B: der Titel „Gefühle“ oder „Jahreszeiten“. Meistens entsteht zuerst die Musik, dann der Text dazu.

Wodurch hebt ihr Euch von anderen Bands ab?

Tom: Unsere Lieder passen auf Kinder und Erwachsene. Teilweise kommen



Tom und Heiner in Aktion

mir andere Kinderlieder veräppelnd für Kinder vor. Wir haben uns auf tiefgründige aber dennoch fassbare Texte konzentriert.

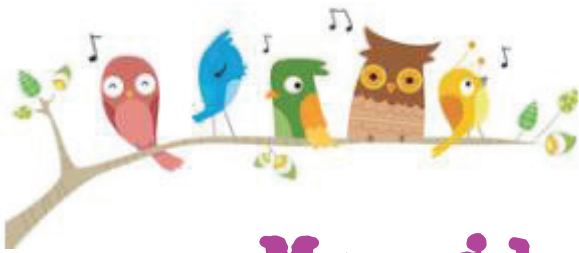
Heiner: Wir können uns auch nicht verbiegen. Wenn wir auftreten, hört man uns. Das gefällt auch den Kindern, wobei es bei den Kindergartenkindern dosiert abläuft. Die Kinder sollen einfach Spaß haben. Und das Feedback gibt uns Recht, seit unseren Auftritten möchten viel mehr Kinder ein Instrument erlernen.

Wie geht's bei Heiner und Tom weiter?

Heiner: Wir planen derzeit eine neue CD. Es soll auf jeden Fall weitergehen und professionalisiert werden. Ein weiteres Projekt wird Musik für die nicht mehr ganz so junge Generationen mit Cover-Liedern.

Tom: Wir haben bereits einen Verlag, der uns unterstützt und unsere Titel online vermarktet. Für die Zukunft planen wir mehr Auftritte auf Kinderfesten. Man kann uns für private oder öffentliche Festlichkeiten buchen.

Kontakt: www.tomundheiner.de



Schaut's vorbei ...
der Eintritt ist frei!

Musikalischer Sommerabend

am Freitag, 29. Juli 2016
um 19 Uhr im Pfarrhof Dingharting

Auf ein fröhliches Beisammensein von
Jung und Alt mit allerlei Musik freuen sich:

* Junge Musikanten am Klavier und Akkordeon

* Chor vom Offenen Singen

* Erster Auftritt der Jugendblaskapelle

* Die „Oide“ Blaskapelle Dingharting

Essen + Trinken
gibt's bei uns auch!



Musikalische Leitung:
Elisabeth Jackel



ISD - Kanalanschlussprüfung

Leck im Kanal - ist Ihr Kanal noch dicht?

Die ISD verschickt demnächst entsprechende Schreiben zur Dichtigkeitsprüfung an die Eigentümer, deren Anschlüsse mehr als 10 Jahre alt sind. Angefangen wird mit den Grundstücken im Orts- teil Straßlach, Wasserschutzgebiet Grünwald.

Der Betrieb von Entwässerungs- anlagen erfordert neben der Pflege und dem Unterhalt durch die öffentliche Hand auch die Mitwirkung der Grundstückseigentümer. Als Betreiber der privaten Entwässerungsanlage ist der Eigentümer, der für die Leitungen auf seinem Grundstück bis zur Grundstücksgrenze verantwortlich ist, für die frühzeitige Erkennung und Beseitigung von Schäden im Kanalsystem zuständig. Aus diesem Grund hatten wir bereits in den Jahren 2011 und 2012 unsere Bürgerinnen und Bürger darüber informiert, dass die Kanalanschlüsse der Grundstücke, die vor mehr als 10 Jahren an die gemeindliche Grundstücksentwässerungsanlage angeschlossen wurden, überprüft werden müssen.

Nach § 12 Abs. 2 der gemeindlichen Entwässerungssatzung (EWS) sind die Anlagen durch einen fachlich geeigneten Unternehmer auf Bauzustand, insbesondere Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit zu untersuchen und festgestellte Mängel

zu beseitigen.

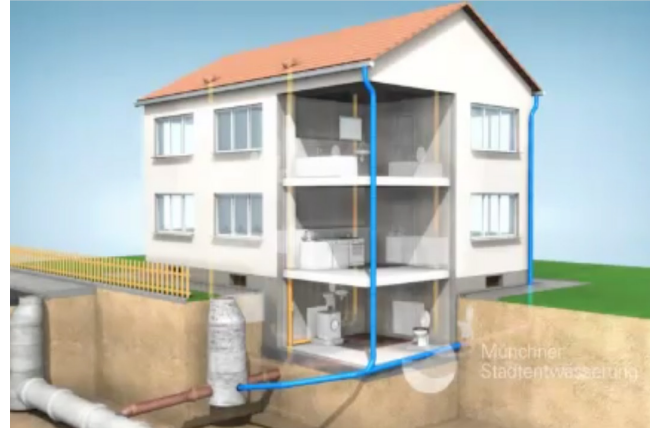
Nach Rücksprache mit dem Wasserwirtschaftsamt München ist nach der entsprechenden DIN Regelung hierbei nur eine einfache Sicht- und Füllstandsprüfung durchzuführen.

Die ungefähren Kosten für diese Untersuchung betragen € 300,--.

Wird bei dieser Untersuchung eine Undichtigkeit festgestellt, wird im Regelfall eine Kamerabefahrung durchgeführt. Die Kosten hierfür richten sich nach den aufgewendeten Stunden, wobei ca. € 100,--/Stunde von der beauftragten Fachfirma in Rechnung gestellt werden.

Die ISD wird in nächster Zeit entsprechende Schreiben an die Grundstückseigentümer verschicken, wobei wir mit den Grundstücken im Wasserschutzgebiet von Grünwald anfangen werden. Zum Schutze unseres Trinkwassers ist in diesem Gebiet die frühzeitige Erkennung von etwaigen Schäden im Kanalsystem besonders wichtig.

Mit der Untersuchung Ihrer eigenen Anlage tragen Sie zum Schutz



Querschnitt Abwasserleitungen

der Umwelt bei, erhalten die Funktionsfähigkeit und den Vermögenswert Ihrer Anlage, und helfen mit dieser Maßnahme, die Abwassergebühren niedrig zu halten. In diesem Zusammenhang empfehlen wir Ihnen den Info-Film der Münchner Stadtentwässerung (MSE) unter dem unten genannten Link/Topthemen/ Dichtigkeitsprüfung/Bürgerinformation zur Grundstücksentwässerung.

Kontakt: gabriele.garbrecht@strasslach.de, Tel.: 08170 9300 21

Weblink: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/baureferat/mse/Kundenservice/dichtheitspruefung/buergerinformation.html>

■ Gabriele Garbrecht

Die Gemeinde gratuliert:

**Frau Anna
Schmalhofer zum
93. Geburtstag**

**Herrn Georg Nestle
zum 80. Geburtstag**

**Frau Maria
Bichler und Herrn
Josef Bichler zum
50. Hochzeitstag**

**Frau Frieda Bild und
Herrn Eberhard Bild
zum
60. Hochzeitstag**

Sportplatz

Jetzt wirds grün

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22.06.2016 beschlossen, dass demnächst eine Wiederherstellung des Sportplatzareals westlich des Bürgerhauses stattfindet.

Der Bereich ist gedanklich in einen nördlichen und südlichen Teil aufgeteilt. Zur Umsetzung der Art der Maßnahmen hat sich der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Mittagsbetreuung und dem Sportverein viele Gedanken gemacht. Der einst geplante Volleyballplatz oder ein Kletterturm erhielten letztendlich keine Mehrheit.

Zunächst bekommt die gesamte Fläche ein grüneres Erscheinungsbild. Die alte Halfpipe wird abgebaut und verkauft, da diese gravierende Sicherheitsmängel wie scharfe Kanten, frei liegende Gewindeenden, etc., aufweist. Im nördlichen Areal lässt die Gemeinde zusätzliche Sträucher und Bäume pflanzen. Der Bereich wird mit Tischen und Sitzmöglichkeiten ausgestattet. In Zusammenarbeit mit der Mittagsbetreuung wird derzeit geklärt, ob in Zukunft noch zusätzliche Spielgeräte auf dem nördlichen Bereich entstehen.

Im südlichen Bereich der Anlage entsteht ein Spielhaus für kleinere Kinder und eine Balancieranlage. Das Spielhaus hatte seinen ursprünglichen Platz im Haus für Kinder, hier wurde es durch ein größeres Spielgerät ersetzt.

Um alle Bereiche besser erreichen zu können, legt die Gemeinde einen befestigten Weg zwischen Fußballfeld und Bürgerhaus an.

Das komplett neu gestaltete Areal soll nach Fertigstellung, sowohl für kleinere Kinder als auch für Jugendliche ein beliebter Aufenthaltsort werden.

■ Sabrina Beierbeck

Ortsgestaltung

Farbe frühzeitig bekennen



Dorf in der Oberpfalz. Jeder will so individuell wie möglich sein: Der ländliche Charakter ist dahin

Auf den Artikel zur Ortsgestaltung haben etliche Leser reagiert. Einige finden die strenge, aber gerechte Haltung der Gemeinde positiv, andere können nicht verstehen, warum die Gemeinde auf der Wandfarbe und der Dachfarbe „rumreitet“.

Sicherlich gibt es schwerwiegendere Probleme. Um die kümmert sich der Gemeinderat auch. Allerdings haben wir uns entschieden etwas dafür zu tun, dass der Charakter unserer Ortsteile gewahrt bleibt. Auch hier kann man sicherlich diskutieren, wie weit die Gemeinde regelnd eingreift. Die Frage ist schwierig. Gleichwohl sind wir uns im Gemeinderat einig, dass wir die Schönheit unserer Ortsteile nur dann bewahren können, wenn wir für die Bauformen und Baufarben gewisse Vorgaben machen, einerseits. Andererseits wollen wir unsere Bauwerber möglichst gerecht behandeln. Das geht nur, wenn die Genehmigung oder die Ablehnung nach objektiven Maßstäben, zum Beispiel aufgrund der Ortsgestaltungssatzung erfolgt. Ein schönes Beispiel, wie es nicht laufen sollte, liefert derzeit Landshut. Dort gibt es keine Gestaltungsvorschriften. Ein Hausbesitzer hat sein Haus nun hergerichtet und in verschiedenen

Grüntönen gestrichen. Einigen Stadträten gefällt das nicht. Jetzt haben sie gegen den Besitzer geklagt, das Haus sei verunstaltet. Diese Frage liegt aber allein im Auge des Betrachters. Das Verfahren kann deshalb ungerecht enden. Welche Stilblüten möglich sind, wenn die Gestaltungsfrage ausschließlich den Eigentümern überlassen wird, kann man auf dem Foto weiter oben sehen. Wir in Strasslach-Dingharting haben uns für eine klare Linie zum Wohle und zum Erhalt des Charakters unserer schönen Gemeindeteile entschieden. Wir verlangen nichts Unmögliches, sondern nur, dass sich alle an die Spielregeln halten. Von unserem befreundeten Gemeinderat aus Marling in Südtirol haben wir gelernt, dass der Bauwerber dort schon zum Bauantrag Dachziegel und Farbmuster vorlegen muss. Ein eleganter Weg nachträglichen Ärger zu vermeiden.

■ Hans Sienerth



Zankapfel in Landshut: verunstaltet oder nicht?

Zeitgeschichte

Beckurts Mord vor 30 Jahren

Im Juli 2016 jährt sich der Anschlag auf Prof. Karl Heinz Beckurts und seinem Fahrer Eckhard Groppler zum 30. Mal.

Vor dreißig Jahren riss ein terroristischer Anschlag zwei Menschen aus ihrem Leben: Prof. Dr. Karl Heinz Beckurts und sein Fahrer Eckhard Groppler wurden auf dem Weg zur Arbeit am 9. Juli 1986 ermordet. Am Ort des Anschlags an der Grünwalder Straße am nördlichen Ortsausgang in Straßlach erinnert heute ein Gedenkstein an das Attentat.

Zum Gedenken an diesem Tag, fand hier eine Kranzniederlegung statt. Neben den engsten Angehörigen der beiden Opfer nahmen auch Vertreter von Siemens sowie der Helmholtz-Gemeinschaft teil.

Auch der 1. Bürgermeister legte im Namen der Gemeinde Straßlach-Dingharting einen Kranz zum Gedenken an das schreckliche Attentat nieder.

Karl Heinz Beckurts hat viele Jahre

am Kernforschungszentrum Karlsruhe (jetzt Karlsruher Institut für Technologie) und der Kernforschungsanlage Jülich (jetzt Forschungszentrum Jülich) in der Forschung und im Forschungsmanagement gearbeitet. Von 1973 bis 1976 war er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen (AGF), der Vorgängerorganisation der Helmholtz-Gemeinschaft. 1980 wechselte er in den Vorstand der Siemens AG und übernahm dort Verantwortung für die Forschung. Sein wichtigstes Anliegen war es, die Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern.

Die Täter sind bis heute nicht gefasst worden. In einem Bekenner schreiben übernahm das Terror-Kommando „Ma-ra Cagol“, zur dritten Generation der RAF zählend, die Verantwortung für den Doppelmord in Straßlach.

■ Susanne Schwarz

Einheimischenprogramm

Wohnung zu verkaufen

Wohnung mit Einheimischenbindung in einem Mehrfamilienhaus in zentraler Lage in Straßlach zu verkaufen.

Beschreibung des Eigentümers:

„Die helle Wohnung hat 124 qm auf zwei Ebenen und ist nach Süden ausgerichtet. Im ersten Stock befindet sich ein großzügiges Wohnzimmer mit Kaminofen und offener Küche, ein Gäste WC, eine Abstellkammer und ein großer Balkon. Im Dachgeschoss finden Sie ein Bad und drei weitere Räume. Alle Räume sind hochwertig ausgestattet mit Parkett oder Granitboden und Fußbodenheizung. Abgerundet wird die Wohnung durch 2 Kellerräume, eine Garage mit Abstellraum, einem zusätzlichen Stellplatz und einem pflegeleichten Garten.“

Wer kann sich um die Wohnung bewerben:

Der/Die Antragsteller/in muss volljährig sein, er/sie muss zum Zeitpunkt der Bewerbung und Vergabe seinen Lebensmittelpunkt und seinen Hauptwohnsitz seit mindestens 10 Jahren im Gemeindegebiet haben oder früher gehabt haben. Der/Die Antragsteller/in und die zum Zeitpunkt der Bewerbung und Vergabe ständig mit ihm in einem Haushalt lebenden Personen und Personen, die im künftigen Haushalt leben werden, dürfen innerhalb eines Umkreises von 300 km um das Gemeindegebiet kein Wohneigentum oder sonstigen zu Wohnzwecken geeigneten Grundbesitz, ausreichendes Wohnrecht und kein baureifes Grundeigentum haben. Wird der entsprechende Besitz zur Finanzierung des beantragten Vorhabens eingesetzt, so kann die Gemeinde den/die Antragsteller/in zulassen.

Wie hoch ist der Kaufpreis:

Den Kaufpreis setzt der jetzige Eigentümer fest.

Wo und bis wann muss ich mich um die Wohnung bewerben:

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis 31. August 2016 an die Gemeinde Straßlach-Dingharting, Schulstr. 21, 82064 Straßlach. Die Auswahl trifft der Eigentümer mit Zustimmung der Gemeinde.

■ Franz Gröbmair

Die Georg-Preller-Grundschule Straßlach sucht ab 05.09.16 eine/einen



Verwaltungsangestellte/n.

Das Aufgabengebiet umfasst alle in einem Schulsekretariat anfallenden Tätigkeiten, wie z.B.:

- die Erteilung von Auskünften
- die Abwicklung des Telefon- und Postdienstes
- die Erledigung des Schriftverkehrs und der Registraturarbeiten
- die Erstellung von Statistiken

Hierzu erforderlich sind allgemeine Kenntnisse im Büro- und Verwaltungsbereich, gute EDV-Kenntnisse sowie Teamfähigkeit.

Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 4 TV-L. Vereinbarte Arbeitszeit: 13,37 Wochenstunden/40,10 Wochenstunden.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum 09.08.16 an: Georg-Preller-Grundschule Straßlach, Karin Richter, Schulstr. 25, 82064 Straßlach oder an gs-strasslach@t-online.de
Ansprechpartner: Karin Richter (Rektorin), Telefon-Nr. 08170/9985242
Schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt.

Kommunale Freundschaft Austausch mit „den Südtirolern“



Geothermie-Anlage in Grünwald, v.l. vorne Bgm. Sienerth, Mairhofer (Marling), Neusiedl, Gemeinderäte

Der Kontakt zu der ebenfalls knapp 3.000 Einwohner starken Gemeinde Marling in Südtirol besteht nun schon drei Jahre. Da sich aufgrund der Ähnlichkeiten der Strukturen etliche Parallelen in der Kommunalverwaltung und im Gemeindelebens ergeben, finden sich immer wieder gemeinsame Themen über die sich die Räte austauschen.

Am 24.06.2016 kam die Delegation von Südtiroler Gemeinderäten und dem Ersten Bürgermeister Dr. Walther Mairhofer in unserer Gemeinde an. Für den Besuch der Marlinger Räte hat die Verwaltung wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Als Highlight konnte die Gemeinde eine Besichtigung der Geothermie Anlage Grünwald organisieren. Die Führung übernahm der Grünwalder Bürgermeister Jan Neu-

siedl höchst persönlich, zusammen mit seinem Geschäftsführer.

Am Sonntag trafen sich die Ratskolleginnen und -kollegen zu einem fachlichen Austausch im Rathaus und zur Besichtigung unseres Bürgerhauses. Dabei stellte sich heraus, dass auch die Gemeinde Marling in Südtirol vorwiegend mit Fragen der Ortsgestaltung und mit überhängenden Büschen zu kämpfen hat. Dort gibt es noch einen „Dorfpolizisten“ auf den die Eigentümer meistens auch hören und ihre Hecken brav zurück schneiden. Wir tun uns da schwerer.

Es war ein sehr schönes und auch interessantes Wochenende, bei dem neue Freundschaften geknüpft und alte gefestigt worden sind. Da man Freundschaften ja bekanntlich pflegen muss, wird unser Gegenbesuch sicherlich nicht lange auf sich warten lassen.

■ Susanne Schwarz

Öffentlicher Personennahverkehr

Immer wieder kommt es beim öffentlichen Personennahverkehr zu Verspätungen. Auch unsere Bus Line der 271 ist hiervon bei Zeiten betroffen. Bitte scheuen Sie sich nicht die Verspätungen, insbesondere wenn diese vermehrt auftreten, zu melden. Nur so kann die Gemeinde einschreiten und die Unpünktlichkeiten an die Unternehmen bzw. an den MVV weitergeben, damit diese den Grund für die Verspätungen eliminieren und eine pünktliche Abfahrt und Ankunft gewährleisten.

Kontakt: Susanne Schwarz, susanne.schwarz@strasslach.de oder
Tel.: 08170/9300-24

VDK Jahresausflug nach Inzell



VDK-Gruppe vor der Arena

Der diesjährige Ausflug des Vdk Ortsverbandes Dingharting-Strasslach führte uns durch das schöne Oberbayern nach Inzell. Zuerst besuchten wir die berühmte MAX AICHER ARENA, eine Eissporthalle, in der Eisschnelllauf, Eishockey und auch Speedwayrennen durchgeführt werden. Hier erläuterte uns der Leiter der Anlage in einem äußerst interessanten Vortrag die Zusammenhänge und Hintergründe der Trainingsabläufe sowie der Finanzierung.

Weiter ging es zur Kirche St. Michael mit Pfarrer Quirin Strobl. Dieser brachte uns die Geschichte und die Bedeutung der vielen Kunstgegenstände und Heiligenfiguren dieser wahrlich wunderschönen Kirche näher. Herzlichen Dank dafür. Hungrig und durstig kehrten wir danach in die Gaststätte Hirschbichler ein. Eine gute Wahl. Satt und zufrieden traten wir dann die Fahrt nach Ruhpolding ins Holzknechtmuseum an. Ein kleiner Filmvortrag und eine großartige Führung erzählte uns die Geschichte der unmenschlich schweren Arbeit der Holzknechte sowie der Holzverarbeitung von früher bis heute.

Zum krönenden Abschluß besuchten wir dann noch die Wallfahrtskirche Maria Eck. Anschließend kehrten wir in den Klostersgasthof zu Kaffee und Kuchen oder dem einen oder anderen Bierchen ein und liesen den gelungenen Tag ausklingen.

Ein herzliches vergelt's Gott an unseren 1. Vorstand Josef Liebhart für die gute Vorbereitung und Durchführung des Ausfluges.

■ Manfred Walther



Programm

September

14	Mittwoch 17:30 Uhr JuZe-Team Treffen
15	Donnerstag Geschlossen
16	Freitag Geschlossen
21	Mittwoch Geschlossen
22	Donnerstag Geschlossen
23	Freitag 14 - 20 Uhr Offener Betrieb Ab 18 Uhr offene Halle
28	Mittwoch Geschlossen
29	Donnerstag Geschlossen
30	Freitag 14 - 20 Uhr Offener Betrieb Ab 18 Uhr offene Halle

Wegen Personalwechsel können wir im September nur ein reduziertes Angebot anbieten, im Oktober sind wir wieder von Mittwoch bis Freitag für euch da.



Oktober

05	Mittwoch 17 - 20 Uhr Offener Betrieb
06	Donnerstag 17 - 20 Uhr Offener Betrieb gemeinsames Kochen & Abendessen
07	Freitag 14 - 20 Uhr Offener Betrieb Ab 18 Uhr offene Halle
12	Mittwoch 17- 20 Uhr Offener Betrieb
13	Donnerstag 17 - 20 Uhr Offener Betrieb
14	Freitag Kinausflug (Anmeldung erforderlich!)
19	Mittwoch 17- 20 Uhr Koch-Duell
20	Donnerstag Geschlossen wg. Tagung
21	Freitag Geschlossen wg. Tagung
26	Mittwoch 17 - 20 Uhr Offener Betrieb
27	Donnerstag 17 - 20 Uhr Offener Betrieb
28	Freitag 14 - 20 Uhr Offener Betrieb „Olympische JuZe-Spiele“
29	Samstag 14 - 18 Uhr GIRLS ONLY!!

Helferkreis Straßlach-Dingharting

20 Monate Asylbewerber in Straßlach – eine positive Bilanz des Helferkreises

Asylobewerber in Straßlach, seit 20 Monaten – eine positive Bilanz des Helferkreises. Nach eineinhalb Jahren können die Mitglieder des Helferkreises Asyl Straßlach auf eine gute Entwicklung hinsichtlich der Unterstützung unserer Asylbewerber zurückblicken:

Gemeinsam mit den Gemeindemitarbeitern haben wir unsere neuen Mitbürger erfolgreich in die Dorfgemeinschaft integriert. Im Vordergrund steht dabei der Deutschunterricht, den zahlreiche, dafür ausgebildete Helferkreis-Mitglieder mehrmals wöchentlich geben. Darüber hinaus sind einige Asylbewerber mittlerweile im Sport- und Tennisverein aktiv. Die Kinder der neuen Mitbürger sind, nicht zuletzt durch das große Engagement einiger Helferkreis-Mitglieder, gut in Kindergärten oder Schulen in Straßlach und Gemeinden im nahen Umkreis untergebracht. Eine besondere Herausforderung ist es oftmals, die passende Ausbildungsstätte für die individuellen Bedürfnisse der jungen Neuankömmlinge zu finden.

Weiterhin gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem umfangreichen Gebrauchtwaren-Lager des Vereins „Grünwald hilft“, verwaltet von der Vorsitzenden Simone Ziplies, um die Grundbedürfnisse der neu ankommenden Asylbewerber zu decken, wie z.B. Kleider, Haushaltswaren und Spielsachen. Als Zeichen der Wertschätzung bezahlen die Empfänger der Sachspenden dafür i. d. R. einen kleinen Anteil selbst.

Arbeit für Asylbewerber

Zusätzlich geben wir unseren Asylbewerbern regelmäßig Starthilfe bei notwendigen Fahrten zu Behörden und Ämtern. Einige Mitglieder des Helferkreises sind aufgrund Ihrer mehr als einjährigen Erfahrung bereits anerkannte Ansprechpartner bei Institutionen wie Landratsamt, Arbeitsagentur mit Jobcenter, Ausländerbehörde und Asylverwaltung. Heute können zahlreiche Asylbewerber aus Straßlach die wichtigsten Angelegenheiten weitge-

hend selbstständig erledigen. Dies gilt ebenso für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Ärzten, Krankenhäusern, speziellen Einkaufsstätten oder Ausbildungs- und Arbeitsstätten. Insgesamt ist der ausgeprägte Leistungswille unserer Asylbewerber hervorzuheben, die lange Anfahrtszeiten - teilweise zunächst mit dem Fahrrad bis Höllriegelskreuth - zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz auf sich nehmen, so dass sie mitunter bis zu 14 Stunden pro Tag unterwegs sind. Aktuell ist es gelungen, zwei Familienvätern einen längerfristigen Minijob bzw. eine Ausbildungsstelle zu vermitteln. Auch hier musste ein aufwändiger Weg in Zusammenarbeit mit diversen Institutionen gegangen werden.

Vertrauter Umgang miteinander

Sehr erfreulich ist, dass es mittlerweile ein Miteinander im Sinne einer gegenseitigen Unterstützung zwischen Asylbewerbern, Helferkreis-Mitgliedern und engagierten Bürgerinnen und Bürgern gibt. So helfen uns unsere Asylbewerber im Falle von Sprachbarrieren mit Neuankömmlingen, besuchen mit diesen neuen Mitbürgern relevante Behörden und führen Reparaturen an Haus und Hof durch. Dies funktioniert insbesondere deshalb, weil eine enge Vertrauensbasis zwischen einigen Mitgliedern des Helferkreises und den Asylbewerbern geschaffen werden konnte. Mit Mentoren bzw. Paten der neuen Mitbürger werden Zweifel, Ängste und grundlegende Probleme geteilt. Das führt dazu, dass sich unsere Flüchtlinge heimischer fühlen und gerne im Sinne von Arbeit und gegenseitiger Hilfe etwas zurückgeben wollen. Bei all dem wirkt die dezentrale Unterbringung unserer Asylbewerber im Dorfkern unserer Gemeinde sehr unterstützend.

Aufgrund der Erfahrung und einer straffen Organisationsstruktur im Helferkreis sowie durch die Mithilfe der bereits integrierten Flüchtlinge lässt sich insgesamt also sagen, dass heute

die notwendigen Schritte zur Eingliederung der neu ankommenden Asylbewerber schneller bewältigt werden können.

Wir wollen aber auch nicht verschweigen, dass mutige Helferkreis-Mitglieder dafür gesorgt haben, dass Menschen, die aufgrund Ihres Verhaltens nicht in unsere Gemeinschaft passen, in eine Sammelunterkunft mit Wachpersonal verlegt wurden.

Herausforderungen und Visionen

Wir denken derzeit darüber nach, den Wirkungsbereich des Helferkreises zu erweitern bzw. unser Engagement mit anderen Vereinen oder Organisationen zur Unterstützung allgemeiner sozialer Zwecke zu verschmelzen. Ziel ist es, grundsätzlich allen Bürgern, die Hilfe in Anspruch nehmen möchten, diese auch zu gewähren. Im ersten Schritt soll einem breiteren Personenkreis Zugang zum vorhandenen Gebrauchtwarenlager verschafft werden. Darüber hinaus sollen mittel- und langfristig auch Fahrten zu Ärzten und Behörden, Freizeitgestaltung und Kinderbetreuung angeboten werden. All das durch das Engagement unserer Mitglieder mit tatkräftiger Unterstützung durch unsere Asylbewerber.

Wir bedanken uns für die Aufgeschlossenheit und Hilfe bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Dank gilt auch dem großen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses, mit denen wir nach wie vor sehr gut zusammenarbeiten.

Sie wollen uns unterstützen? Dann kontaktieren Sie uns über www.helferkreis-strasslach.de. Dringend gesucht werden derzeit qualifizierte Helfer für den Deutschunterricht und Paten für neu angekommene Familien. Wir freuen uns auf Sie!

■ Leo Tröller, Helferkreis-Sprecher,
im Namen aller Helferkreis-Mitglieder

Feuerwehr Dingharting Tag der offenen Tür 2016

Zum Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Dingharting waren überwiegend junge Familien mit Kindern zum Feuerwehrhaus in Großdingharting gekommen, um sich ein Bild über die Leistungsfähigkeit ihrer Feuerwehr zu machen. Sie wurden nicht enttäuscht.

Die Kleinen konnten an einer Löschwand beim Zielspritzen ihre ersten Erfahrungen als „Nachwuchsfeuerwehrmann(oder-frau)“ sammeln. Mit einem kleinen roten Schubkarren, mit dem sie einen Feuerwehrschauch über einen Hindernisparcour möglichst schnell ins Ziel bringen mussten, konnten die kleinen Feuerwehrler ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Auch die Rundfahrten im Feuerwehrauto sorgten für Begeisterung bei den Kindern.

Bei der Simulation eines Fettbrandes wurde eindrucksvoll demonstriert, dass bei einem Brand von Speiseöl, wie er in jeder Küche entstehen kann, der Löschversuch mit Wasser zu einer Fettexplosion führt und damit verheerende Folgen hat.

Nach einem angenommenen Verkehrsunfall musste unter schwierigen Bedingungen ein eingeklemmter Schwerverletzter mit der Rettungsschere aus einem PKW geborgen werden.

Bei wem die spannende Vorfüh-



Versorgung eines Verletzten

rung Interesse geweckt hatte, konnte gleich selbst erfahren, welche körperliche Anstrengung die Arbeit mit dem technischen Rettungssatz fordert. Die Zuschauer wurden eingeladen, unter Anleitung eines erfahrenen Feuerwehrmannes mit Spreizer und Schere ein Schrottfahrzeug zu bearbeiten.

Autobesitzer konnten sich über die „Rettungskarte“ informieren und sie speziell für ihren PKW ausdrucken lassen. Sie gibt im Notfall den Rettungskräften Hinweise, wo sie an der Karosserie die Rettungsschere oder den Spreizer ansetzen können, um Ver-



Fettexplosion

letzte möglichst schnell und schonend aus ihrem Auto befreien zu können. Sie sollte in keinem PKW fehlen und einheitlich hinter der Sonnenblende auf der Fahrerseite abgebracht werden.

Schließlich durften sich Schwindelfreie noch mit der Drehleiter der Feuerwehr Grünwald in luftige Höhe bringen lassen und den herrlichen Rundblick über Dingharting genießen.

Viele Besucher waren überrascht, dass die doch relativ kleine Ortsfeuerwehr über eine so vielfältige Ausrüstung verfügt und eindrucksvoll unter Beweis stellte, dass sie auch hervorragend damit umgehen kann.



Hindernisparcour für den Feuerwehrynachwuchs

Kirchennachrichten

**Katholisches
Pfarramt St. Laurentius
Großdingharting**



www.St-Laurentius.Grossdingharting@erzbistum-muenchen.de
Tel.: 08178/234

Sonntag, 31. Juli	09.00	Hl. Messe mit rhythmischen Liedern Großdingharting
	10.30	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 04. August	19.00	Hl. Messe Holzhausen
Freitag, 05. August	19.00	Herz-Jesu-Amt Großdingharting
Samstag, 06. August	17.00	Rosenkranz Großdingharting
Sonntag, 07. August	09.00	Hl. Messe Großdingharting
	10.30	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 11. August	19.00	Hl. Messe Holzhausen
Samstag, 13. August	18.00	Patrozinium St. Laurentius Großdingharting
Sonntag, 14. August	09.00	Hl. Messe Großdingharting
	10.30	Hl. Messe Straßlach
Montag, 15. August	10.00	Hochfest Maria Himmelfahrt Festgottesdienst für die gesamte Pfarrei mit Kräuter-segnung Straßlach
Donnerstag, 18. August	19.00	Hl. Messe Holzhausen
Samstag, 20. August	17.00	Rosenkranz Großdingharting
Sonntag, 21. August	09.00	Hl. Messe Großdingharting
	10.30	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 25. August	19.00	Hl. Messe Kleindingharting
Sonntag, 28. August	09.00	Hl. Messe Großdingharting
	10.30	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 01. September	19.00	Hl. Messe Holzhausen
Freitag, 02. September	19.00	Herz-Jesu-Amt Großdingharting
Sonntag, 04. September	09.00	Hl. Messe Großdingharting

Sonntag, 04. September	10.30	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 08. September	19.00	Hl. Messe Holzhausen
Sonntag, 11. September	09.00	Hl. Messe Großdingharting
	10.30.	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 15. September	19.00	Hl. Messe Holzhausen
Samstag, 17. September	14.30	Gemütliche Kafferrunde im Pfarrsaal Großdingharting
Sonntag, 18. September	09.00	Hl. Messe Großdingharting
	10.30	Hl. Messe Straßlach
Donnerstag, 22. September	19.00	Hl. Messe Holzhausen

Wichtige Telefonnummern

Polizei 110
Feuerwehr / Rettungsdienst/ Notarzt 112
Giftnotruf 089 / 19 240
Apotheken-Notdienst Info 0800 / 00 22 8 33
(aus dem dt. Festnetz) 22 8 33 (aus dem Mobilfunk netz; 69 ct./Min.)

Seniorenbeauftragte für Straßlach-Dingharting
08170/-9300-29 Frau Margit Klade

Altenhilfefachberatung Landratsamt München
089 / 6221 – 2599 Frau Plath
089 / 6221 – 2697 Frau Wiwiorra-Schmitz

Fachstelle für pflegende Angehörige Lkr. München
des paritätischen Wohlfahrtsverbandes
089 / 6221 – 2164 Frau Sonnleitner oder
089 / 6221 – 2127, -2128

Behindertenbeauftragter Lkr. München
089 / 6221 – 2545 Herr Dordevic

Münchner Pflegebörse für Stadt und Landkreis / Essen auf Rädern
089 / 62 000 222 (Mo. – Fr. 09 – 12 Uhr)

Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München
089 - 6605 9222 / www.aglms.de

Caritas-Sozialstation Hachinger-Tal in Unterhaching
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung
089/614521-17 Pflegedienstleitung Frau Michl

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband München
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung
089 / 23 73 – 0

Sperrnotruf Kreditkarte, neuer Personalausweis
EC-Karte: 116 116

Sängerrunde Straßlach

Sänger-Ausflug: Königssee, Halleiner Salzwelten, Predigtstuhl und Rupertiwinkel

Gelassen, am 2. Juli um 9 Uhr – gebauchgepinselt von schier nicht enden wollenden Leckerbissen und Proseccogläsern – verlassen nahezu 50 Sänger Straßlach. Voll des Dankes für Gertraud Schad und Norbert Roßnagl vom Vorstand, die bereits vorab die Reiseziele ausgelotet haben, um den Sängern das Beste zu bieten.

Die erste Weißwurst-Frühstück-Unterbrechung bietet das Wirtshaus „Wachterl“ in Ramsau – dort verlief früher die bewachte Grenze zwischen der Fürstprobstei Berchtesgaden und Bayern.

Gemütlich zockeln wir zur Königssee Seelände, wo wir uns 60 Minuten lang im Elektro-Boot weiden am mehrfachen Trompetenwiederklang der Echowand, am idyllischen St. Bartholomä und an der Watzmann-Familie. Von Salet im Naturpark Berchtesgaden erreichen wir in knapp 15 Minuten das herrliche Landschaftsjuwel Obersee, das 1172 eine Mure vom Königssee abgetrennt hat. Gott-sei-Dank zeigt sich der uns wohl gesinnte Wettergott erst garstig, als wir wieder zurück auf den Booten sind.

Nach kurzer Busfahrt beziehen wir Nachtquartier beim „Steinerwirt“ in Großmain, der uns ein üppiges Drei-Gänge-Menü aufischt. Hier jedoch entzweit sich die Sängerrunde in Fußballbegeisterte, die dem Viertelfinalspiel „Deutschland : Italien“ huldigen und Bauerntheater-Fans, die in Berchtesgaden das Stück „Der flotte Jonathan“ genießen, eine hochnotpeinliche Verwechslungsgeschichte zweier verfeindeter Familien, die sich in Wohlgefallen auflöst, als der dominante Vater der Ehe des Sohnes mit der verfeindeten Familie zustimmt, um seine eigenen ehelichen Verfehlungen zu vertuschen. Langer Beifall und ein anschließender Fußballkrimi runden den Abend ab.

Nach einem prächtigen Frühstück stehen die Halleiner Salzwelten an. Salz, Brot, ein Stamperl und ein fröhliches „Glück Auf“ gibt es zur Vorbereitung. Mit dem „Grubenhund“ (einer



Sängerrunde Straßlach in Berchtesgaden

Art Bockerlbahn), auf langen Rutschen und zu Fuß geht es in 2 KM Tiefe über die österreichisch-bayerische Grenze. Per Floß bestaunen wir gänsehäutig den unterirdischen Salzsee mit psychedelischen Effekten und etliche witzige Filmspots erläutern uns, wie das Salz in den Berg kam, was das Salz vom Dürrnberg mit dem Reichtum der Stadt Salzburg zu tun hat und wie der vorchristliche Salzabbau funktionierte. Damals brachte man das Brockensalz noch in Rindshautsäcken aus den 5 KM langen Stollen zu Tage. Ab dem 12. Jahrhundert löste man das Salz mit Süßwasser, die 29-prozentige „Salzsole“ wurde alsdann in 18 Meter großen Sudpfannen erhitzt, womit das damals wertvolle Salz gewonnen wurde – 1590 wöchentlich 160 Tonnen, wofür jährlich 30 000 Tonnen Holz verheizt wurden.

Auch lernen wir, warum Salz für uns lebenswichtig ist: Vor Jahrmillionen lebten die ersten Einzeller-Lebewesen im Meer. Das salzhaltige Wasser war ihr Lebensraum und ihr Lieferant für Nährstoffe. Als sich die Einzeller zu größeren Lebewesen entwickelten und das Meer verließen, mussten sie sich neuen Bedingungen anpassen. Die Eigenschaft, ihre Körperzellen nach wie vor mit salziger Flüssigkeit zu umspülen, behielten sie bei. Täglich benötigen wir etwa 7 Gramm Salz für unsere Niere, die nur mit ausreichend Salz

funktioniert, für die Funktion unserer Nerven und für die Bildung von Magensäure.

Zwar lädt das Keltendorf am Dürrnberg noch zum Verweilen, doch schon geht es von der Tiefe in die Höhe. Jeweils 25 Personen schweben in 8,5 Minuten in der ältesten Original-Großkabinen-Seilbahn der Welt dem Predigtstuhl zu. Nostalgie pur: in 1613 Metern Höhe traumhafte Sicht bis weit ins Salzkammergut, der Hochstaufen, der Zwiesel, der Untersberg, das Latengebirge ...

Gemächlich wandern wir auf gepflegten Wegen zur Almhütte „Schleglmulde“, wo uns ein riesiger Kachelofen das Herz erwärmt und Südtiroler Gastlichkeit mit regionalen Schmanckerln sowie hausgemachten Kuchen verwöhnt. Wir rasten und laben uns am einmaligen Fernblick und der Ruhe der Natur.

Auf dem Heimweg präsentiert sich – wie im Bilderbuch – Höglwörth im Rupertiwinkel. Nach einer faszinierenden Führung, singen wir in der Rokokokirche des ehemaligen Klosters, einem der schönsten Ensembles im östlichen Oberbayern. 1824 kaufte die Familie Wieninger die Brauerei, deren Bier mit einer zünftigen Brotzeit wir noch ausgiebig frönen. Gegen 21 Uhr sind wir wieder zurück in heimatischen Gefilden.

■ Rolf-Dieter Preller

ProKids

ProKids – kurze Geschichte eines erfolg-

Jeder Verein hat eine Vorgeschichte. In unserem Fall war das ein Bedarf. Ende der 90er Jahre hatte Straßlach-Dingharting einen ungewöhnlichen Zuwachs an jungen Familien mit Kindern bekommen. Die Gemeinde war auf diese Entwicklung nicht vorbereitet. Es fehlte an Spielgruppen und ausreichend Kindergartenplätzen, manche Eltern fuhren mit ihren Kindern zu den Spielplätzen in Grünwald oder noch weiter, weil es in Straßlach so etwas nicht gab. Hilfe vom Gemeinderat war damals kaum zu erwarten.

2002: 16 Eltern tun sich zusammen und beschließen sich selber zu helfen. Sie gründen den Verein „ProKids – Förderverein für Kinder und Jugendliche in Straßlach-Dingharting e.V.“. Ein Adventsnachmittag mit Musik und Spielen bringt noch vor Weihnachten mehr Kontakte, Bekanntheit und das erste Geld in die Kasse.

2003: Zwei Krabbelgruppen werden gegründet. Dieses Angebot für die ganz Kleinen gibt es bis 2012. Erstmals wird der Flohmarkt „rund um's Kind“ organisiert und ist seitdem zwei Mal jährlich ein wichtiger Marktplatz. Und gemeinsam mit der Grundschule wird ein Kinderchor ins Leben gerufen.

2004: Die Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung sind mühsam, aber am Ende steht fest: Straßlach bekommt einen Kinderspielplatz. Das Grundstück neben dem Rathaus kommt von der Gemeinde, den Bau und die Spielgeräte leistet ProKids mit seinen Mitgliedern und Sponsoren. Ein Klassik-Benefizkonzert und eine Rocknacht helfen bei der Finanzierung. An einem kalten, aber sonnigen Wochenende im Mai treffen sich fast 30 freiwillige Mütter, Väter, Kinder, Amateure und ein paar sachkundige Profis und baggern, schaufeln, betonieren, pflastern und schrauben gemeinsam. Wenig später ist feierliche Übergabe. Gleichzeitig planen wir

schon einen Jugendtreff für diejenigen Kinder, die aus dem Spielplatzalter herauswachsen.



So entstand der Straßlacher Spielplatz im Mai 2004: Arbeit, Spaß und Rückenschmerzen werden geteilt



Hier sind (fast) alle Mitbegründer von ProKids beisammen: Beim Spielplatzbau 2004

2005: Der Jugendtreff kostet viel Überzeugungsarbeit im Rathaus, aber auch Geld. Also veranstalten wir gleich die nächste Rocknacht und eine Benefiz-Sommernacht mit Tanzmusik im „L'Estragon“. Für das Alter zwischen Krabbelgruppe und Kindergarten entsteht eine Spielgruppe und damit eines der wichtigsten Angebote von ProKids. Inzwischen haben wir aber auch genug Geld in der Vereinskasse, um die Jugendarbeit anderer Vereine in der Gemeinde finanziell zu unterstützen.

2006: Zusätzlich zu den laufenden Projekten beginnen wir mit Informationsveranstaltungen und Workshops für Kinder und Eltern: Erste-Hilfe-Kurse, eine „Zyklus-Show“ für Mädchen, ein Phantasie-Schreibkurs, Expertenvorträge über Pubertät, Lernmethoden, Mobbing, Hausaufgabenstress oder Musikerziehung. Zu einem regel-

mäßigen Termin wird der Christbaumverkauf am zweiten Adventssamstag zusammen mit der Feuerwehr.

2007: In freiwilliger Arbeit von Eltern und Jugendlichen wird ein Raum in der alten Mehrzweckhalle zu einem Jugendtreff umgebaut, Möbel, Teppiche und Spiele werden gespendet und im Mai eröffnet das „Juze“, der neue Jugendtreff, unter der Leitung einer Erzieherin vom Kreisjugendring und in Trägerschaft der Gemeinde. Gerade in den Anfangsjahren war noch viel Unterstützung für das Juze nötig, auch weil manche Bürger recht argwöhnisch auf diese Einrichtung in der Ortsmitte schauten.

2008: ProKids ist jetzt ziemlich breit aufgestellt, betreibt die eigenen Einrichtungen und ist Initiator weiterer Projekte für Kinder und Familien. Wir beantragen den Bau eines Rad- und Fußgängerwegs zwischen den Ortsteilen Hailafing und Großdingharting sowie zahlreiche weitere bauliche Verbesserungen rund um Grundschule und Sportplatz, wo wir auch einen Skaterpark wünschen. Steffi Klett löst Klaus Lange als Vereinsvorsitzende ab.

2009: Wir arbeiten aktiv an der Planung des künftigen neuen Bürgerhauses mit. Wichtige Anliegen und schließlich Erfolge von ProKids: Die Integration eines „Haus für Kinder“ und dem Juze im neuen Gebäude.

2010: ProKids hilft dem Juze: Sandra Noack bekommt Unterstützung bei der Arbeit mit den Jungs durch einen männlichen Pädagogen. Wir beteiligen uns auch am Dinghartinger Adventsmarkt mit einer Lese- und Bastelecke und Kutschenfahrt.

2011: Wir übergeben eine Halfpipe für Skater und BMX-Radfahrer an die Gemeinde und organisieren einen Einsteiger-Kurs.

reichen Vereins



An der Halfpipe wie bei den anderen Projekten: Die Gemeinde freute sich, der Verein freute sich, und die Kids freuten sich.

2013: ProKids hat über hundert Familien-Mitgliedschaften. Peter Sinhart übernimmt den Vorsitz von Steffi Klett. Wir feiern unser 10jähriges Bestehen mit einem großen Fest am Straßlacher Kinderspielplatz mit Musik von der Musikschule. Ein Skateboard von Bully Herbig und ein Bayern-Trikot von Thomas Müller werden versteigert, der Erlös wird an die Kindergärten aufgeteilt.

2014: Wir helfen mit Rat und Tat bei der Planung des Dinghartinger Abenteuerspielplatzes. Die Aktion „Päckchen für Kinder in Not“ auf dem Adventsmarkt ist ein großer Erfolg. Aber es gibt auch deutliche Probleme: Die Teilnehmerzahlen bei der Spielgruppe gehen stark zurück, der Betrieb erfordert erhebliche Zuschüsse aus dem Vereinsvermögen. Die Suche nach

Ersatz für ausscheidende Vorstandsmitglieder ist sehr schwierig.



ProKids auf dem Dinghartinger Adventsmarkt: Kinder verpacken Geschenke für Kinder in Not

2015: Nach vielen vergeblichen Rettungsversuchen stellen wir schweren Herzens die Spielgruppe ein. Immerhin: Die Leiterin Andrea Pirker und ihre Kolleginnen finden gute Anschluss-Jobs.

2016: Trotz intensiver Suche finden sich keine Nachfolger für den Vorstand. Auf der Mitgliederversammlung am 2. Mai wird der Antrag gestellt, über die Beendigung des Vereins abzustimmen, weil der Verein seine Ziele für die Kinder, Jugendlichen und Eltern unserer Gemeinde voll erreicht hat. Am 27.6. wird dieser Antrag angenommen. Der bisherige Vorstand hat die Aufgabe der Auflösung. „Wir danken allen Straßlachern und Dinghartingern, die in den vergangenen 14 Jahren unseren Verein so tatkräftig unterstützt haben – finanziell oder mit großen eigenem Engagement“, sagt der 1. Vorsitzende Peter Sinhart, „wir haben viel geschafft, und es war eine tolle Zeit.“

■ Peter Sinhart

NHS

Wenn Engel reisen...

Ausflug der Nachbarschaftshilfe Straßlach-Dingharting nach Mainburg.



Zuerst besuchten wir das Heimatmuseum. Inbegriffen war eine Führung, die großen Anklang fand. Danach ging es zum Essen ins Seidlbräu. Nach dem leiblichen Wohl war eine Freizeit angesagt. Kaffee trinken, spazieren bei Sonnenschein. Denn wenn Engel reisen lacht der Himmel. Erst auf der Rückfahrt begleitete uns wieder der Regen. Alles in Allem war unsere Fahrt wieder ein Erfolg.

■ Volker Brendel

Fahrt der Nachbarschaftshilfe, am 15. Juni 2016 nach Bad Reichenhall.



Auf dem Programm stand Besuch mit Führung in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus und die Geschichte von Bad Reichenhall. Beides hatte den Senioren gefallen. In der Gaststätte Bürgerbräu, wo unser Mittagessen stattfand, wurden alle von dem Wirt persönlich herzlichst begrüßt. Anschließend ging es zu Fuß in die Fußgängerzone. Einige Senioren besuchten den Kurpark und einige haben sich im Cafe Treber, mit Live-Cafe-Hausmusik, getroffen. Nach dem vergnügten Ausflug kehrten wir wieder nach Hause zurück.

■ Volker Brendel

Der nächste Ausflug findet am 10. August nach Mittenwald statt.



Bekanntmachung des Förderverein für Kinder und Jugendliche in Straßlach-Dingharting e.V.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung von ProKids am 27.06.2016 hat die Auflösung des Vereins beschlossen. Genauere Informationen finden Sie in den Gemeindenachrichten. Mit dieser Bekanntmachung werden eventuelle Gläubiger aufgefordert, Ansprüche an den Verein bei den Liquidatoren des Vereins anzumelden. Liquidatoren sind der bisherige Vorstand, vertreten durch Peter Sinhart, Mühlstraße 20, 82064 Straßlach-Dingharting.

Sommerfest Kindergarten Villa Kunterbunt

UNSINN im Fünfsinneland

„Das ist ja mal ganz was anderes!“ - „Da hat die Böhm (wieder) eine wunderbare G'schicht auf die Beine gestellt“ hörte man es am Samstag, den 25.06.2016, durch den Kindergarten schallen. Es roch nach Grill, man schmeckte die kühlen Getränke schon auf der Zunge und spürte die Hitze des Tages auf der Haut. Und hinzu kam die wunderbar innovative Vorführung, die Eltern, Bekannte und Verwandte im Schatten der großen Kastanie im Garten ansehen durften.

„Unsinn im Fünfsinneland“ lautete das Motto des diesjährigen Sommerfests, wie immer musikalisch unterstützt von Tom & Heiner (Ihr seid die Besten und danke fürs Weitermachen!!!). 5 Könige regierten friedlich über ihr jeweiliges Sinneland, das Hörenland, das Sehenland, das Riechenland, das Fühlenland und das Schmeckenland, bis eines Tages der personifizierte Unsinn durchs Land zog und die Grenzen der Königreiche auflöste. So konnten die Untertanen auch die Sinne der Nachbarländer entdecken und erleben. Die zögerlichen Könige wurden friedlich überzeugt, das Leben mit allen Sinnen zu genießen!

Und wer behauptet da, unsere Kin-



Auf dem Barfußpfad wurde gefühlt



Sigi Böhm moderierte gekonnt durch ihr selbstgeschriebenes Schauspiel.

der würden nicht aufs Leben vorbereitet werden! Fazit: pädagogisch mega-wertvoll und ein riesen Spaß mit vielen Lachern für Jung und Alt!

Dieses Sommerfest hatte viele „erste Male“. Nicht nur die Thematik war neu: bei der Hitz'n wurden die Getränke sogar schon vor der Vorführung ausgeschenkt, so dass während der Aufführung unter strahlend blauem Himmel und Sonne satt niemand Durst leiden musste. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gleich nach der halbstündigen Vorführung gesorgt: fleißige

Bäckerinnen füllten Kaffeehaus-Theke, Kühlschränke und Mägen der Zuschauer mit leckeren Kuchen, Muffins und Torten. Für die ganz Hungrigen stellten engagierte Väter unter dem neuen riesigen Sonnenschirm (Ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Spende an Herr Reichart von Edeka in Strasslach!) den Grill auf und es gab feinstes Fleisch mit selbstgemachtem Kartoffelsalat und erstmalig (Käse-)Burger mit frischem Belag.

Für die Kurzweil der fleißigen Schauspielerkinder und deren Freunde und Bekannte hatten einige Mütter, Väter und Kindergärtnerinnen verschiedene Spielstationen im Garten errichtet. Es konnten Sticker für ein Sinnes-Mannschkerl ergattert werden beim Instrumente hören und erkennen, süßen oder sauren Joghurt schmecken, Gerüche-Testen, Sackhüpfen, Balance-Akt, Barfuß-Pfad und Dosen werfen sowie Fühlbilder gestalten und Rasseln herstellen.

Obwohl ein Sommergewitter das Fest frühzeitig beendete, bleiben noch viele Eltern und Kinder zum Abbauen und Aufräumen vor Ort. Ein großes Dankeschön allen Helfern und Helferinnen, Bäckern und Bäckerinnen, Grillmeistern, den Kindergärtnerinnen und v.a. den Kindern, für dieses (be)sinnliche Sommerfest. Die gesammelten Gelder kommen voll und ganz den Kindern des Kindergarten Villa Kunterbunt zu Gute.



Geschützt unterm neuen Schirm gab es Getränke



Fleißige Eltern verkauften die selbstgebackenen Leckereien

Anmeldung

Hiermit melde ich mein Kind verbindlich zu folgenden Kursen an:

Name: _____ geb. am: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Handy: _____

Kurs	Datum	Veranstaltung	Preis	Teilnahme
1	Montag, 01.08.2016	Video-Dance -Schnupperkurs (3-Tages-Kurs)	30,00 €	
2	Montag, 01.08.2016	Pferde erleben (3-Tages-Kurs)	150,00 €	
3	Dienstag, 02.08.2016	Tonwerkstatt	18,00 €	
4	Mittwoch, 03.08.2016	Auf den Spuren von Robin Hood	12,00 €	
5	Donnerstag, 04.08.2016	Skulpturen aus Draht und Gips	23,00 €	
6	Freitag, 05.08.2016	Nähkurs	30,00 €	
7	Freitag, 05.08.2016	24 Stunden- Feuerwehr	20,00 €	
8	Sonntag, 07.08.2016	Zeltlager "DRAUSSEN", Hohenstadt (Mittelfranken)	120,00 €	
9	Montag, 08.08.2016	Die Indianer sind los! (3-Tages-Kurs)	150,00 €	
10	Dienstag, 09.08.2016	Warum fliegen Bluteigel nach Deutschland?	5,00 €	
11	Mittwoch, 10.08.2016	Schnupper-Skateboardworkshop mit dem Profi!	45,00 €	
12	Donnerstag, 11.08.2016	Besuch in der Bavaria Filmstadt	23,00 €	
13	Freitag, 12.08.2016	Backen am Brandlhof	15,00 €	
14	Dienstag, 16.08.2016	Isar- Kiesel bemalen	3,00 €	
15	Mittwoch, 17.08.2016	Die Sonne - unser nächster Stern	15,00 €	
16	Donnerstag, 18.08.2016	Trampolinschnupperkurs	5,00 €	
17	Montag, 22.08.2016	Bunte Türschilder	8,00 €	
18	Dienstag, 23.08.2016	Wir machen eine Schatzsuche	3,00 €	
19	Mittwoch, 24.08.2016	Minigolf	4,00 €	
20	Donnerstag, 25.08.2016	Erste Yogaübungen für kleine Kinder	5,00 €	
21	Freitag, 26.08.2016	Kokosmatten	12,00 €	
22	Montag, 29.08.2016	Basteln von Perlentieren	8,00 €	
23	Dienstag, 30.08.2016	Wir bauen einen Zahnbürstenroboter	22,00 €	
24	Mittwoch, 31.08.2016	Besuch bei den Kameln	25,00 €	
25	Donnerstag, 01.09.2016	Filzzaubereien – fast alles ist möglich	18,00 €	
26	Freitag, 02.09.2016	Pralinenkurs	8,00 €	
27	Montag, 05.09.2016	Clown-Seminar	6,00 €	
28	Montag, 05.09.2016	Ritterspiele! (3-Tages-Kurs)	150,00 €	
29	Dienstag, 06.09.2016	Besuch am Flughafen München	12,00 €	
30	Mittwoch, 07.09.2016	Besuch beim Falkner	30,00 €	
31	Donnerstag, 08.09.2016	Besuch im Kletterwald Grünwald	19,00 €	
32	Freitag, 09.09.2016	Kino		
		Bearbeitungspreis	1,00 €	1,00 €
		Gesamtbetrag		

Ich bin damit einverstanden, dass ein Bild meiner Tochter/meines Sohn
im Isar-Kurier oder im Gemeindeblatt Straßlach veröffentlicht werden darf. ☐

Ja ☐ Nein ☐

Straßlach, Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten ☐